



DIE WINZLINGE

OPERATION ZUCKERDOSE



DIE WINZLINGE

OPERATION ZUCKERDOSE

in 2D und 3D

Ein Film von
Thomas Szabo und Hélène Giraud

Ab 14. Januar im Kino

VERLEIH:

Pandastorm Pictures GmbH
Tel.: +49 (0)30-53 60 178-0
www.pandastorm.com

BOOKING & BILLING:

TOBIS FILM GmbH & Co. KG
Tel.: +49 30 839007-0
www.tobis.de

Laufänge: 89 Min. / Frankreich / 2D und 3D / Cinemascope / DD 5.1

PRESSE AGENTUR:

boxofficePR
heldt fehr gbr
Bernd Fehr
Tel.: +49 (0)40-300 337-00
www.boxofficepr.de

Pressematerial unter: www.DieWinzlinge.de/presse

SYNOPSIS

In einem wunderschönen Tal leben viele winzige Tierchen friedlich miteinander, bis eines Tages eine schwarze Ameise einen fabelhaften Schatz entdeckt: eine vergessene Zuckerdose. Darin versteckt sich ein kleiner Marienkäfer, der seine Familie verloren hat. Die Ameisen und der Käfer freunden sich an und machen sich auf, die süße Beute zum heimatlichen Hügel zu tragen. Doch ein Stamm roter Ameisen hat es ebenfalls auf die Zuckerdose abgesehen. Eine tollkühne Jagd durch blumige Wiesen, wilde Wälder und reißende Flüsse beginnt. Werden die Freunde es schaffen, den köstlichen Schatz sicher nach Hause zu bringen?



The background of the entire page is a soft-focus photograph of a forest. In the upper left, a large, detailed fern frond hangs down. The center of the image is filled with a thick, white mist or smoke that rises from the bottom. At the bottom of the frame, a grey, textured rock is covered with patches of vibrant green moss. The overall lighting is warm and ethereal, with a golden glow emanating from the center of the mist.

„PRESSENOTIZ“

Waghalsige Kamerafahrten zwischen Bergen, Bäumen und Blumen, eine spektakuläre Wildwasserfahrt und andere eindrucksvolle Actionsequenzen bilden die Elemente dieses in 3D gefilmten Kinoabenteuers. Dabei ist das Zusammenspiel von echten Naturaufnahmen und den in 3D animierten Protagonisten einzigartig und erforderte völlig neue Produktionsabläufe.

Regie führten Thomasz Szabo und Hélène Giraud, die Tochter des einflussreichen französischen Grafikers Jean „Möbius“ Giraud. Gedreht

wurde an Schauplätzen in den südfranzösischen Nationalparks von Mercantour und Ecrins. Die Musik stammt von Hervé Lavandier und wurde von einem 60-köpfigen Orchester unter der musikalischen Leitung von Sir Alastair King eingespielt, der schon für die Soundtracks von Filmen wie „Shrek“, „Harry Potter und der Halbblutprinz“ und „Chicken Run“ verantwortlich war.

Der besondere Charme der Animation und ihr universeller Humor machten den Film schon in vielen Ländern weltweit zu einem Kinoerfolg. In Frankreich wurden DIE WINZLINGE zu einem Nummer-1-Kinohit mit mehr als 1,5 Millionen Zuschauern.





„DER URSPRUNG“

Anfangs war DIE WINZLINGE ein Kurzfilm, der von Futurikon für Kino und Fernsehen weiterentwickelt wurde. Die Drehbucharbeiten für den Film und die Serie begannen gleichzeitig. Die Serie entwickelte sich über alle Kulturkreise hinweg und bei allen Altersgruppen zu einem Publikumsliebbling. Thomas Szabo und Hélène Giraud haben nun nach einem langwierigen kreativen Prozess einen 89-minütigen Spielfilm gedreht. Es ist ein großartiger Abenteuerfilm geworden voller Überraschungen und ungewöhnlicher Wendungen in der Geschichte. Der Film wurde bereits in mehr als 40 Länder verkauft.



INTERVIEW MIT HÉLÈNE GIRAUD UND THOMAS SZABO

Wie kam es zum Kinofilmprojekt von DIE WINZLINGE?

Wir haben schon immer gedacht, dass „Die Winzlinge“ die perfekte Vorlage für einen Spielfilm wäre. Wir wollten ein Action-Abenteuer mit einer großen Abenteuerreise und einem furiosen Finale, ähnlich wie „Der Herr der Ringe“ drehen, das in der Welt der Insekten spielt. Es sollte einen einzigartigen Stil haben, ein bisschen wie der Naturdokumentarfilm „Mikrokosmos“ über die Insektenwelt, nur schräger...

Haben Sie dabei bedacht, dass einige der Kinozuschauer die Welt von DIE WINZLINGE zum ersten Mal entdecken werden?

Absolut. Wir haben uns deshalb eine Geschichte ausgedacht, die nichts mit der Serie zu tun hat. Wir haben uns in die Rolle eines Kinobesuchers versetzt, der noch nie von „Die Winzlinge“ gehört hat. Als wir mit dem Drehbuch für den

Film begannen, hatten wir sogar einen Titel, der nichts mit der Serie zu tun hat. Er hieß nicht DIE WINZLINGE sondern „Tal der verlorenen Ameisen“.

Was sind die Hauptfiguren des Films?

Der Marienkäfer spielt natürlich die Hauptrolle. Die Figur ist auf eine gewisse Weise auch das Symbol für DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE. Außerdem sind Marienkäfer überall bekannt und beliebt sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Der Marienkäfer wie auch die schwarzen und roten Ameisen sind Figuren, mit denen man sich leicht identifizieren kann (was bei vielen anderen Insekten nicht immer der Fall ist). Durch die roten und schwarzen Ameisen hatten wir die Möglichkeit, die Geschichte zu entwickeln, die wir erzählen wollten: einen Konflikt zwischen zwei Gruppen feindlicher Insekten, der durch einen Streit über eine Dose mit Zuckerwürfeln ausgelöst wird.

Die Serienepisoden sind kurze Fabeln, während DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE ein ganz großes Abenteuer ist...

Die Episoden der Serie sind wie Haikus aufgebaut. Diese kurzen japanischen Gedichte überlassen es dem Zuschauer, ihre Bedeutung selbst zu interpretieren. Das Fernsehformat (vier bis fünf Minuten) war perfekt, um lustige, ungewöhnliche Kurzfilme ohne Musik oder verständlichen Dialog zu produzieren. Als wir anfangen darüber nachzudenken, wie wir aus „Die Winzlinge“ einen Spielfilm machen könnten, war uns immer klar, dass wir keinen Film machen wollten, der nur eine Aneinanderreihung von Sketchen wäre. Wir beschlossen eine 180 Grad Wendung zu machen und ein richtig großes Abenteuer zu erzählen. Uns war klar, dass das Tempo der Serie in einem längeren Film nicht funktionieren würde. Deshalb mussten wir uns von dem idyllischen, ländlichen Schauplatz in der Normandie verabschieden, wo die Serie gedreht wird und gingen in die Bergwelt des Ecrins- und Mercantour-Nationalparks, außerdem wechselten wir vom 16:9 Fernsehformat auf Cinemascope. Der Film bleibt dem „Die Winzlinge“-Universum zwar treu, ist aber das absolute Gegenteil der Serie. Und auch das Tempo von DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE entspricht dem eines klassischen Abenteuerfilms. Wir folgen der Hauptfigur, wie er unfreiwillig in eine Reihe von Zwischenfällen verwickelt wird, durch die er gezwungen ist, auf seinem Weg von A nach B eine ganze Reihe von Hindernissen zu überwinden... und das Ganze findet in einer einzigartigen Welt statt.





DIE WINZLINGE beruht auf dem Prinzip animierte Figuren in realen Hintergründen zu inszenieren. Wie haben die Schauplätze des Films das Drehbuch beeinflusst? Und gab es durch die Entscheidung für die Ecrins- und Mercantour-Nationalparks Änderungen im Drehbuch?

Die technische Umsetzung ist für den Film und die Serie gleich. Erst drehen wir die realen Sequenzen und danach werden die computeranimierten Insekten eingefügt. Diese Bilder werden aber erst sehr viel später im Prozess fotorealistisch gerendert eingebaut. Da wir ein großes Abenteuer erzählen wollten, brauchten wir auch einen Schauplatz, der in Größe und beeindruckender Szenerie dem entsprach, was wir uns vorstellten. Wir wussten, dass wir so einen Ort im Süden von Frankreich finden würden. Während wir an dem Drehbuch arbeiteten, lagen Fotobücher über die Haute-Provence, das Hinterland der französischen Riviera auf unserem Tisch. Diese Bilder waren natürlich entscheidende Referenzpunkte bei der Drehortsuche. Während wir in der Region unterwegs waren, entdeckten wir, dass die wilde unberührte Region des Ecrins- und Mercantour-Nationalparks genau das war, was wir suchten. Als wir mit den Storyboards anfangen, mussten wir uns eine gewisse Freiheit bewahren und haben deshalb die Hintergründe nie genau definiert. Wir haben erst während der Suche, die Drehorte festgelegt.

Die Musik übernimmt eine besondere erzählerische Funktion. Wie sind Sie an diesen Aspekt herangegangen?

In der Serie hat die Musik keine erzählerische Funktion. Sie beschließt die Episoden auf eine entspannte und unkonventionelle Art, die sich an die romantische, französische Musik des 19. Jahrhunderts anlehnt. Die Musik im Film hat eine vollkommen andere Aufgabe. Sie orientiert sich an klassischer Hollywood-Filmmusik und begleitet die Bilder vom Anfang



bis zum Ende. Deshalb engagierten wir rund 60 Musiker, die den Soundtrack einspielten, während die Musik der TV-Episoden meist nur von einem Solisten gespielt wurde. Wir waren von „Peter und der Wolf“ inspiriert, als wir – wie Prokofjew – jeder Figur ein besonderes musikalisches Motiv gaben.

Mit dieser Vorgabe hat Hervé Lavandier dann einen wunderbaren Soundtrack für den Film komponiert. Der Marienkäfer hat seine eigene Melodie, ebenso wie die schwarzen und roten Ameisen...

In mehreren Szenen wird der Marienkäfer von Fliegen gejagt. Welche Bedeutung hat dieses filmische Mittel für Sie?

Es macht immer sehr viel Spaß Verfolgungsjagen auszudenken und dann zu drehen. Sie sind eine Hommage an die Filme von Buster Keaton oder Charlie Chaplin.

In DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE finden sich noch viel mehr Filmzitate von „Star Wars“ bis „Psycho“...

Diese augenzwinkernden Verweise sind eine Möglichkeit die DNA unserer Lieblingsfilme auf unseren Film zu übertragen. Durch sie entsteht ein stillschweigendes Einverständnis mit dem

Publikum. Wir versuchen auf verschiedenen Ebenen zu unterhalten, die sich nicht allein an Kinder richten.

Warum haben Sie DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE in 3D gedreht? Was trägt die Technik zur Geschichte bei? Wie sind Sie mit der Tiefenschärfe im Vergleich zur Serie umgegangen, die nur zweidimensional gestaltet war?

3D ist eine sehr hilfreiche Technik, um das Gefühl zu verstärken, das der Zuschauer in ein Bild eintauchen kann. In manchen Szenen möchte man fast die Hand ausstrecken und die herumfliegenden Marienkäfer berühren... Dieser neue Ansatz war für uns als Autoren/Regisseure eine sehr heikle Herausforderung. Die künstlerische Entscheidung reale Szenen mit computeranimierten Figuren in einer 3D-Welt zu mischen, erforderte viel mehr Arbeit, als wenn wir den Film in einem „flachen“ Universum gedreht hätten. Trotz allem funktionierte 3D ausgezeichnet, als es darum ging, die für DIE WINZLINGE-Welt typischen Bilder zu drehen, das heißt, die Szenen mit sehr langer Brennweite, die den Makro-Effekt erzeugen. Das Spannende an den Abenteuern unserer Figuren und die Intensität ihrer Gefühle wird durch 3D noch einmal verstärkt.



◉ INTERVIEW MIT DEM PRODUZENTEN PHILIPPE DELARUE (FUTURIKON) ◉

Wie hat dieses großartige Abenteuer angefangen?

Ich kenne Thomas Szabo und Hélène Giraud schon viele Jahre. Wir haben schon oft in der kleinen französischen Animationsszene zusammen gearbeitet. 2003, während wir an einem anderen Projekt für Futurikon arbeiteten, zeigten sie mir einen Kurzfilm über das verrückte Leben von Insekten. Ich war sofort von der Idee überzeugt und bot an, eine Pilotfolge für die Serie zu finanzieren.

Warum wollten Sie einen Spielfilm basierend auf der Serie drehen?

Ganz einfach, weil Futurikon sich immer weiter entwickeln und seine Autoren in ihrem künstlerischen Prozess unterstützen muss. Sobald sie alle Figuren entwickelt hatten, machten sie sich daran, eine längere Geschichte zu erfinden, die es mehr Zuschauern erlaubt, diese Welt zu entdecken. In den letzten 17 Jahren hat Futurikon drei Projekte pro Jahr produziert, aber kaum eins dieser Projekte hatte das Potential in Spielfilmlänge realisiert zu werden. DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE jedoch hatte das Potential von Anfang an.

Wie ändert sich die Herangehensweise von einer Serie zu einem Spielfilm?

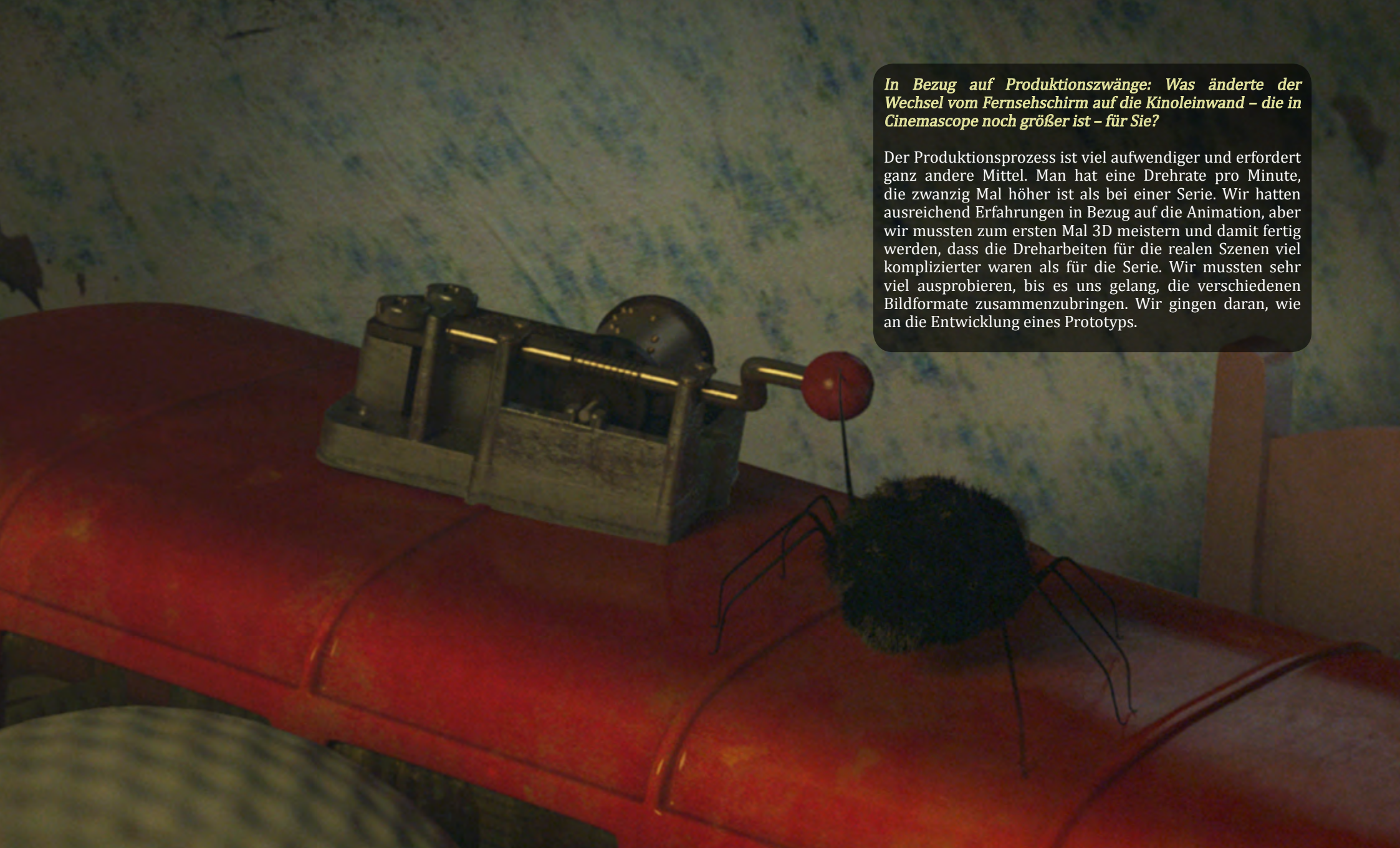
Die Frage stellte sich nicht so. Vielmehr mussten wir herausfinden, wie wir aus einem ursprünglichen Kurzfilm eine Serie und einen Spielfilm entwickeln konnten. Sofort nach dem ich die Idee entdeckt hatte, wollte ich beides produzieren. Wir begannen parallel für die Serie und den Film das Drehbuch zu schreiben. Das Drehbuch für den Film brauchte länger, weil wir ganz zu Anfang eine Geschichte hatten, die aus lauter Sketchen bestand. Ich war aber überzeugt, dass die Leute nicht in ein Kino gehen, um etwas zu sehen, dass sie auch im Fernsehen haben können. Deshalb hat es länger gedauert, den Film zu entwickeln, sowohl in Bezug auf das Drehbuch als auch auf die Finanzierung, während die Serie sehr viel schneller herausgebracht werden konnte. DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE ist ein sehr persönliches Projekt und es wäre unvorstellbar gewesen, das Drehbuch jemand anderem als Hélène oder Thomas anzuvertrauen. Also mussten wir warten, bis sie mit der Serie fertig waren. Und dann fingen wir noch einmal von vorne an. Da die Serie so erfolgreich war, gab ich ihnen freie Hand. Sechs Monate später kehrten sie mit einem Drehbuch für einen Abenteuerfilm in der Welt der Insekten zurück, der eine durchgehende Geschichte hatte.

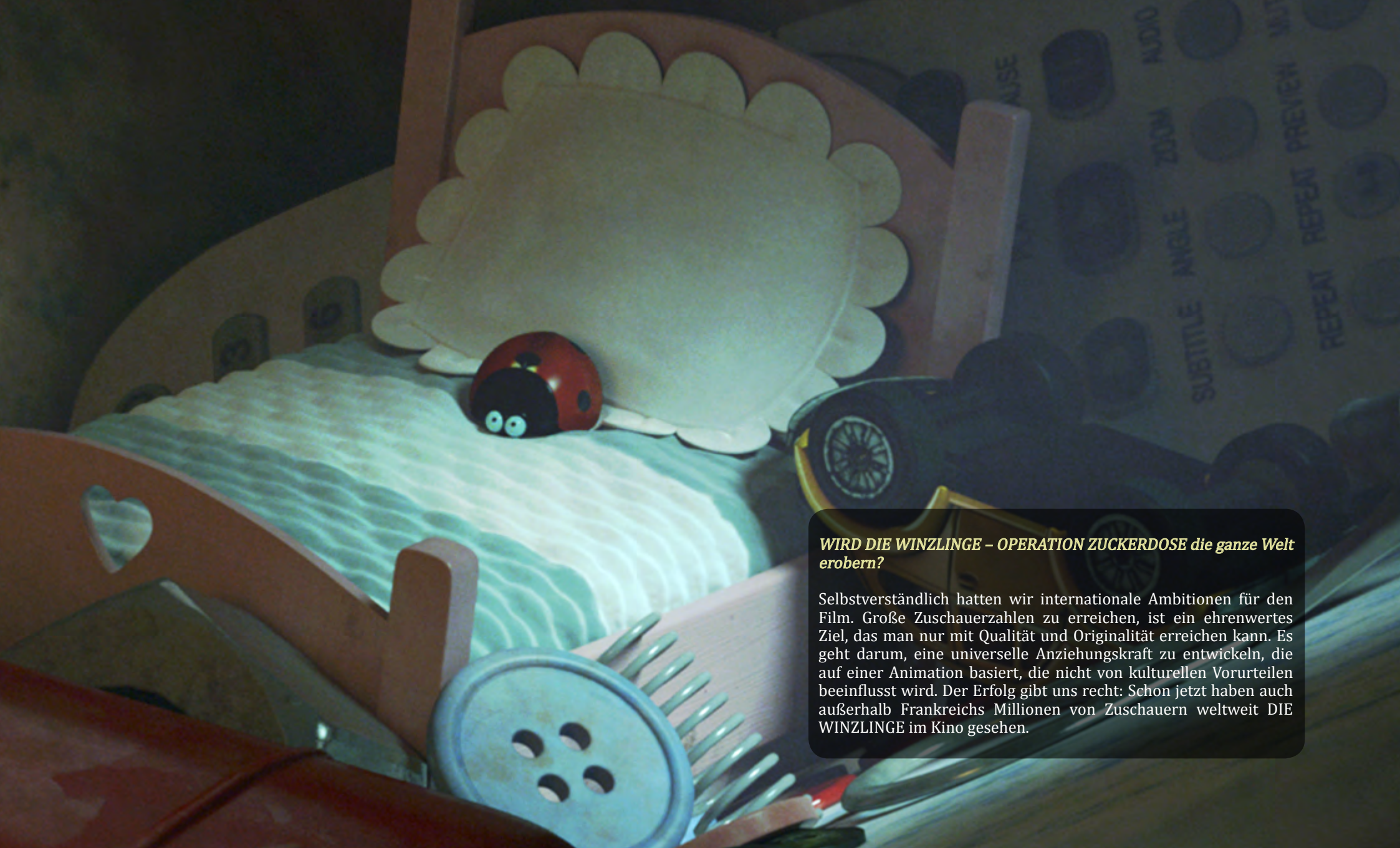




In Bezug auf Produktionszwänge: Was änderte der Wechsel vom Fernsehschirm auf die Kinoleinwand – die in Cinemascope noch größer ist – für Sie?

Der Produktionsprozess ist viel aufwendiger und erfordert ganz andere Mittel. Man hat eine Drehrate pro Minute, die zwanzig Mal höher ist als bei einer Serie. Wir hatten ausreichend Erfahrungen in Bezug auf die Animation, aber wir mussten zum ersten Mal 3D meistern und damit fertig werden, dass die Dreharbeiten für die realen Szenen viel komplizierter waren als für die Serie. Wir mussten sehr viel ausprobieren, bis es uns gelang, die verschiedenen Bildformate zusammenzubringen. Wir gingen daran, wie an die Entwicklung eines Prototyps.





WIRD DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE die ganze Welt erobern?

Selbstverständlich hatten wir internationale Ambitionen für den Film. Große Zuschauerzahlen zu erreichen, ist ein ehrenwertes Ziel, das man nur mit Qualität und Originalität erreichen kann. Es geht darum, eine universelle Anziehungskraft zu entwickeln, die auf einer Animation basiert, die nicht von kulturellen Vorurteilen beeinflusst wird. Der Erfolg gibt uns recht: Schon jetzt haben auch außerhalb Frankreichs Millionen von Zuschauern weltweit DIE WINZLINGE im Kino gesehen.

„DIE FIGUREN“

Visuell wollten wir, dass die Figuren weder zu realistisch noch zu „comicmäßig“ wirken. Das Ziel war, die feine Balance zwischen realistischen Informationen und einem vereinfachten Design der Insekten zu erhalten. Die Entscheidung, den Film ohne Dialoge zu inszenieren, trafen wir, weil wir etwas produzieren wollten, das dem Dokumentarfilm näher ist als dem klassischen Animationsfilm. Da reale Insekten weder sprechen, noch lächeln, die Stirn runzeln oder zwinkern, wollten wir dieses Fehlen von Gesichtsausdrücken bewahren und sie nicht „vermenschlichen“. Manchmal haben sie schon aufgerissene Augen mit comichaft vergrößerten Pupillen, aber niemals menschliche Gesichtszüge.

Hélène Giraud & Thomas Szabo



MANDIBLE

Mandible ist der Anführer der schwarzen Ameisenkolonie. Er nimmt den verwaisten Marienkäfer unter seine Fittiche und bietet ihm ein neues Zuhause in seiner Gemeinschaft. Gemeinsam werden sie die roten Ameisen abwehren.

MARIENKÄFER

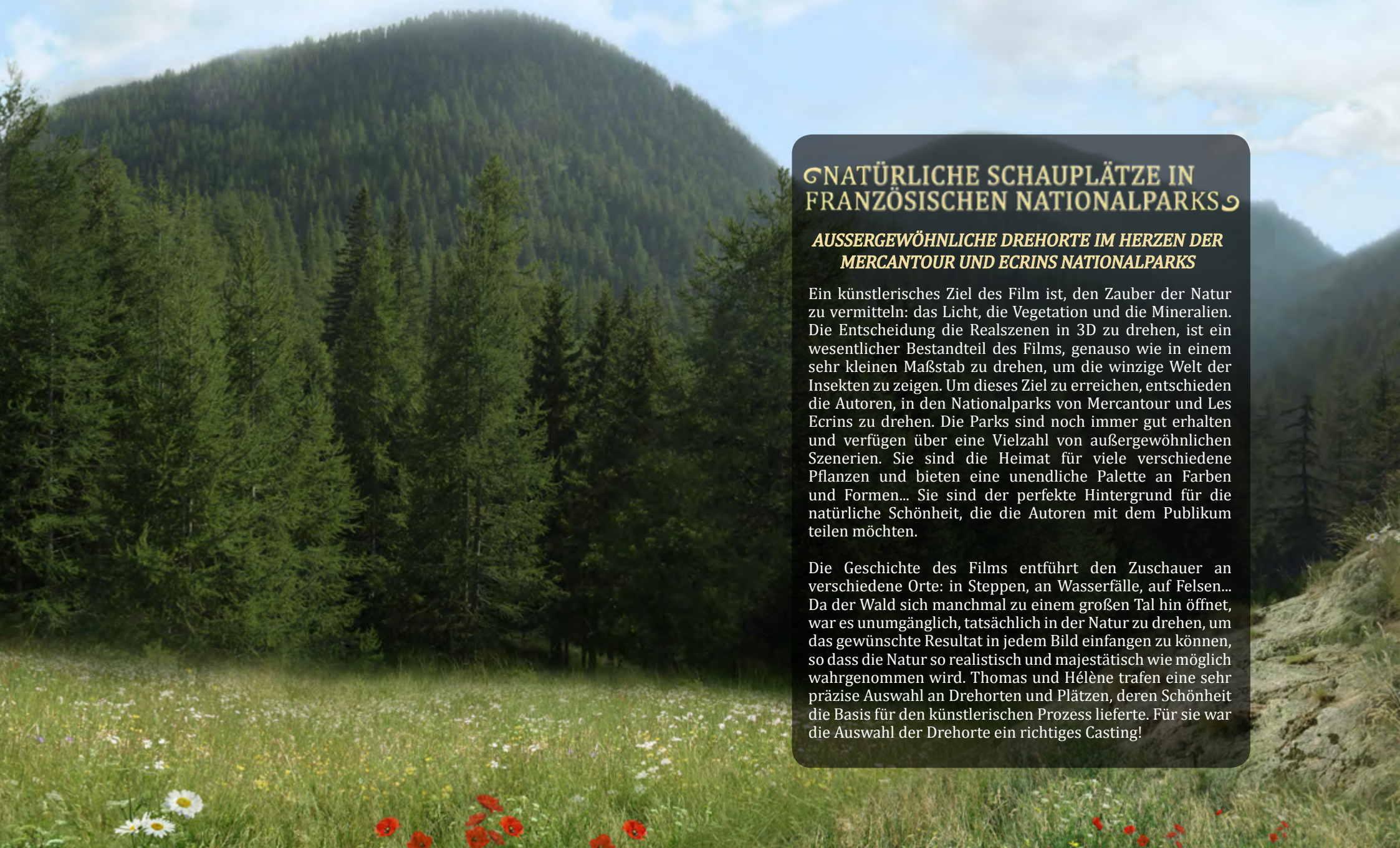
Zu Beginn der Geschichte ist der Marienkäfer jung und leichtsinnig. Er schafft es immer wieder, sich in komplizierte und gefährliche Situationen zu bringen, lernt dabei aber auch schnell seine Grenzen kennen und stellt fest, dass man – auch wenn man sehr klein ist – sehr große Dinge erreichen kann.

BUTOR

Hinterlistig und stur – Butor ist ein gnadenloser Charakter. Sein Ziel: die schwarzen Ameisen ausfindig machen und ihren kostbaren Zucker stehlen. Sehr schnell wird daraus ein persönlicher Feldzug, der unerwartete Ausmaße annimmt.







NATÜRLICHE SCHAUPLÄTZE IN FRANZÖSISCHEN NATIONALPARKS

AUSSERGEWÖHNLICHE DREHORTE IM HERZEN DER MERCANTOUR UND ECRINS NATIONALPARKS

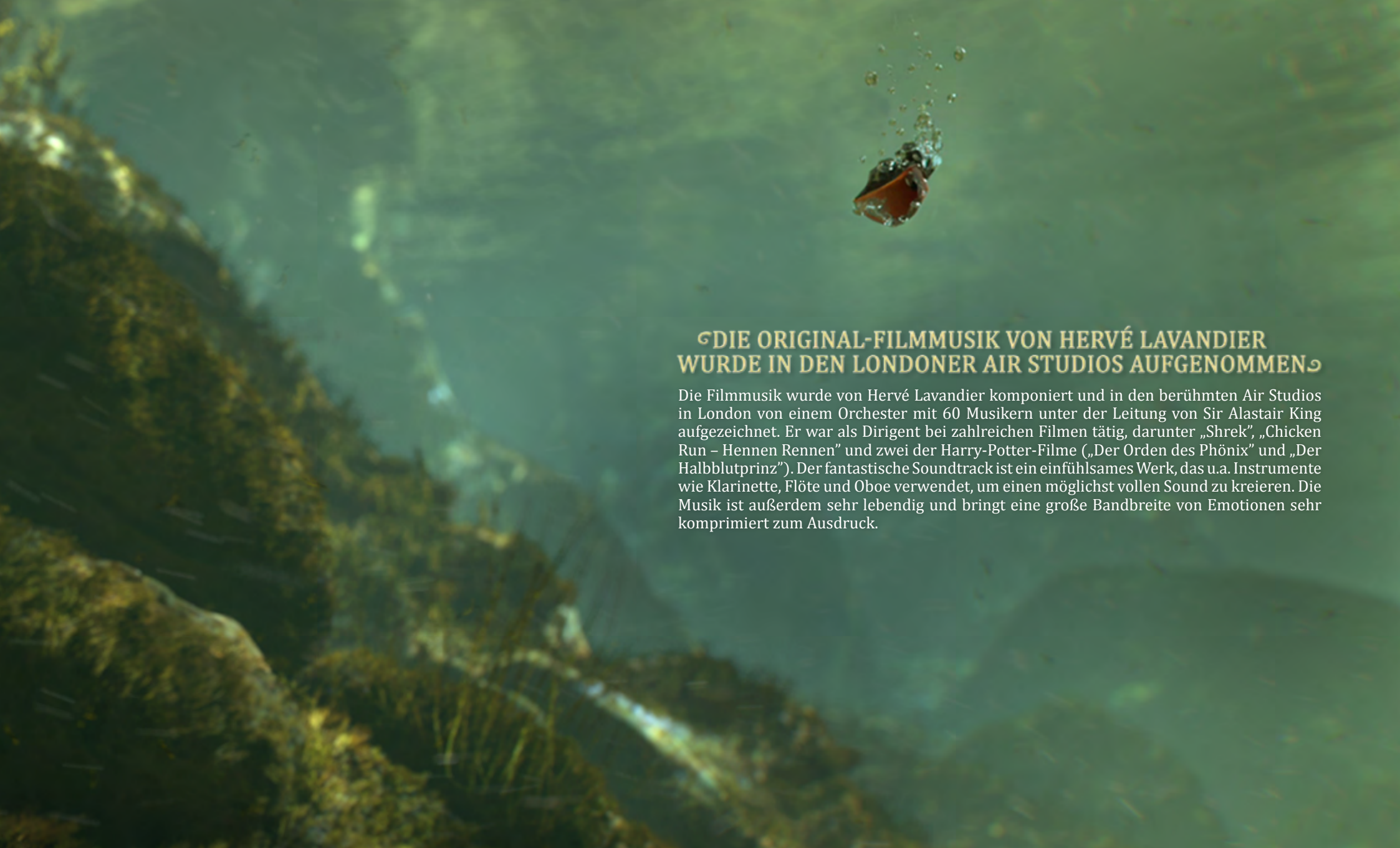
Ein künstlerisches Ziel des Film ist, den Zauber der Natur zu vermitteln: das Licht, die Vegetation und die Mineralien. Die Entscheidung die Realszenen in 3D zu drehen, ist ein wesentlicher Bestandteil des Films, genauso wie in einem sehr kleinen Maßstab zu drehen, um die winzige Welt der Insekten zu zeigen. Um dieses Ziel zu erreichen, entschieden die Autoren, in den Nationalparks von Mercantour und Les Ecrins zu drehen. Die Parks sind noch immer gut erhalten und verfügen über eine Vielzahl von außergewöhnlichen Szenerien. Sie sind die Heimat für viele verschiedene Pflanzen und bieten eine unendliche Palette an Farben und Formen... Sie sind der perfekte Hintergrund für die natürliche Schönheit, die die Autoren mit dem Publikum teilen möchten.

Die Geschichte des Films entführt den Zuschauer an verschiedene Orte: in Steppen, an Wasserfälle, auf Felsen... Da der Wald sich manchmal zu einem großen Tal hin öffnet, war es unumgänglich, tatsächlich in der Natur zu drehen, um das gewünschte Resultat in jedem Bild einfangen zu können, so dass die Natur so realistisch und majestätisch wie möglich wahrgenommen wird. Thomas und Hélène trafen eine sehr präzise Auswahl an Drehorten und Plätzen, deren Schönheit die Basis für den künstlerischen Prozess lieferte. Für sie war die Auswahl der Drehorte ein richtiges Casting!



„DAS KNOW-HOW DER FRANZÖSISCHEN ANIMATION“

DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE gehört zu den wenigen Animationsfilmen, den hauptsächlich in Frankreich und ausschließlich in Europa produziert wurden und die von dem Wissen, dem handwerklichen Können und der Erfahrung profitieren, die weltweit unter dem Begriff des „French Touch“ geschätzt wird. Die realen Szenen, die in Nationalparks in Südfrankreich gedreht wurden, machen der Schönheit der Haute-Provence, dem Hinterland der französischen Riviera alle Ehre und sind ein Genuss für das internationale Publikum.

A small red boat is sinking in a lake, with bubbles rising from it. The background shows a dense forest and a body of water under a hazy sky.

„DIE ORIGINAL-FILMMUSIK VON HERVÉ LAVANDIER WURDE IN DEN LONDONER AIR STUDIOS AUFGENOMMEN“

Die Filmmusik wurde von Hervé Lavandier komponiert und in den berühmten Air Studios in London von einem Orchester mit 60 Musikern unter der Leitung von Sir Alastair King aufgezeichnet. Er war als Dirigent bei zahlreichen Filmen tätig, darunter „Shrek“, „Chicken Run – Hennen Rennen“ und zwei der Harry-Potter-Filme („Der Orden des Phönix“ und „Der Halbblutprinz“). Der fantastische Soundtrack ist ein einfühlsames Werk, das u.a. Instrumente wie Klarinette, Flöte und Oboe verwendet, um einen möglichst vollen Sound zu kreieren. Die Musik ist außerdem sehr lebendig und bringt eine große Bandbreite von Emotionen sehr komprimiert zum Ausdruck.

„EINE ÜBERLEBENSGROSSE VISION“

EIN UNGEWÖHNLICHER BLICK AUF NATUR UND UMWELTVERSCHMUTZUNG

Alle Objekte, die im Film auftauchen, verbindet ein gemeinsamer Nenner: Umweltverschmutzung. Eine verrostete Softdrink-Dose, eine Streichholzschachtel, eine Dose mit Butor-Insektenspray, Wattetupfer, Zahnstocher und die unzähligen Dinge, die von den Ameisen und der Spinne gehortet werden... All diese Sachen spiegeln auf eine lustige und ironische Art die Haltung der Autoren zur modernen Konsumgesellschaft und ihren Einfluss auf die Umwelt wieder. Diese subtilen Verweise schärfen das Bewusstsein und machen gleichzeitig einen einzigartigen und sehr originellen Vorschlag zum Thema Recycling...





„DIE WINZLINGE - OPERATION ZUCKERDOSE: EIN GANZ BESONDERER PROZESS!“

ANIMATION + 3D + REALE SCHAUSPLÄTZE = EINE TECHNISCHE HERAUSFORDERUNG!

Dank des einmaligen Ansatzes der Autoren (reale Hintergründe, Animation und 3D) betritt DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE in Bezug auf die Produktion, die Technik und das Genre absolutes Neuland. Es brauchte fünf Jahre sich der Herausforderung zu stellen und die Teile eines Puzzles zusammenzufügen, die zuvor niemand kannte. Es begann mit dem Zusammenbringen der richtigen Experten für das technische Design, die es erst möglich machten, den Film zu drehen. Diese Etappen waren wirkliche Herausforderungen, da 2008 nur wenige Menschen in Frankreich über die richtige Ausbildung für die Anforderungen, die durch so ein Projekt gestellt werden, verfügten. Ein ungewöhnlicher Prozess wurde initiiert, von der Storyboard-Phase, über die Arbeit der 3D-, VFX- und Animationsexperten bis zu den Dreharbeiten in der freien Natur und auch im Studio, bevor am Ende alle Aufnahmen für den Film noch einmal neu zusammengestellt wurden.



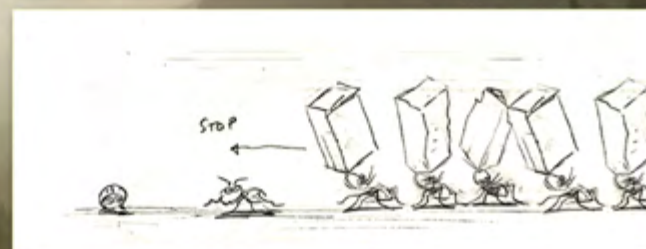
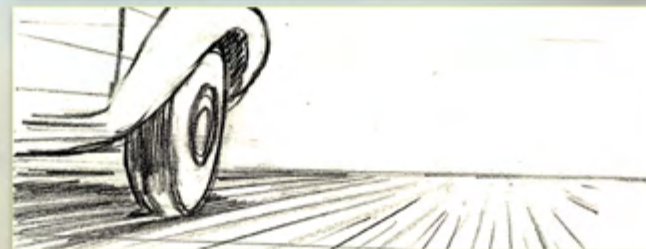




STUFE 1: DAS STORYBOARD.

Der wesentliche Schritt, die Erstellung eines Storyboards, dauerte mehrere Monate. Das Drehbuch in Zeichnungen umzusetzen, half sehr den visuellen Stil des Films festzulegen.



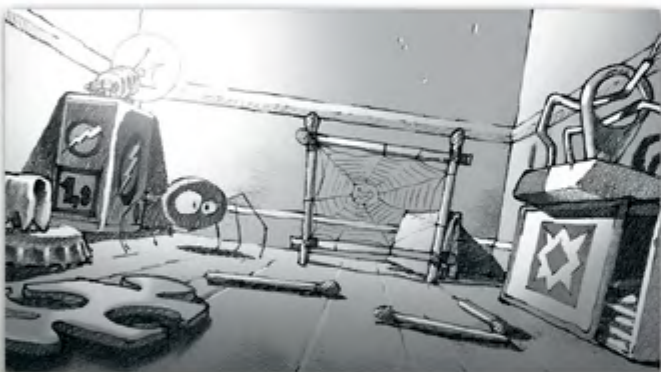




STUFE 2: DIE LOCATIONS

Die Suche nach den richtigen Drehorten auf der Basis des Storyboards war der nächste wichtige Schritt. Die Orte sollten so genau wie möglich mit den Zeichnungen übereinstimmen. Der Aufnahmeleiter, der für die Außenaufnahmen verantwortlich war, arbeitete bei der Abnahme der Drehorte eng mit dem Regisseur, dem Kameramann und dem Ausstatter zusammen.





STUFE 3: KOMPETENZ IN ANIMATION, SPECIAL EFFECTS UND 3D

Die Einzelteile der Bilder wurden mit Realszenen und mit CGI hergestellt. Der Supervisor trennte CGI- und Realfilm-Bestandteile aus dem Storyboard und danach prüfte der 3D-Spezialist das Ergebnis, um festzulegen, welche Veränderungen für den Dreh nötig waren.

STUFE 4: „GRAPHIC DESIGN RESEARCH“ FÜR DIE FIGUREN UND DIE COMPUTERANIMierten UMGEBUNGEN

„Graphic research“ wird verwendet, um sowohl die Figuren als auch bestimmte computeranimierte Umgebungen oder gebaute Sets zum Leben zu erwecken.





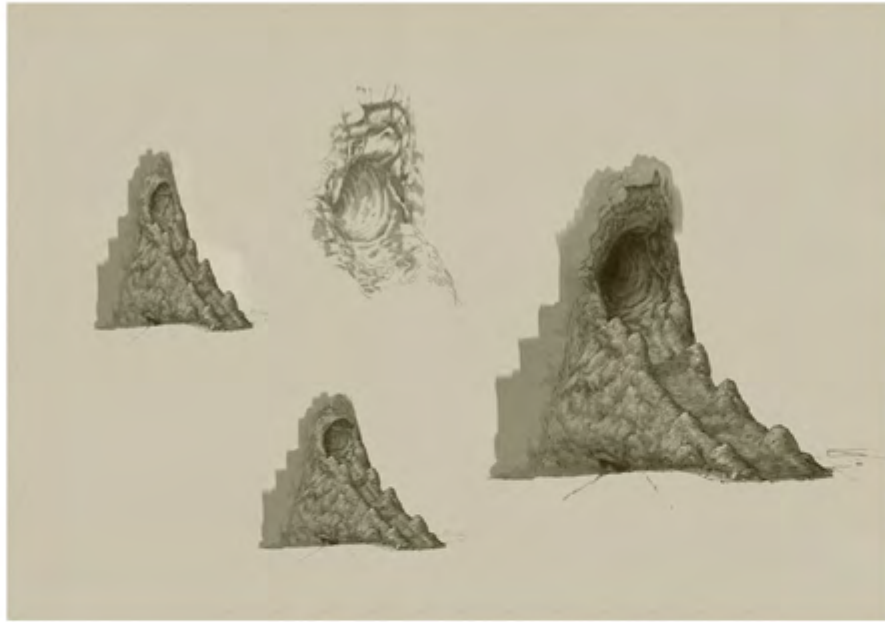
STUFE 6: DREHARBEITEN IN 3D IN NATIONALPARKS

Der Kameramann ging mit dem technischen Team das Storyboard sehr genau durch, um die technischen Mittel zu bestimmen, die für den Dreh notwendig waren und die Auswahl an Special Effects für die Szene durch den Produktionsleiter zu bestätigen. Beim 3D-Dreh werden zwei Kameras verwendet. Der Unterbau, der für die Kameras notwendig ist, war schwerer als bei einem normalen Dreh. Deshalb mussten für die Bergsteiger, die die Kameras an schwer zugängliche Drehorte brachten, besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden.

STUFE 5: DAS HERSTELLEN DER SETS UND REQUISITEN

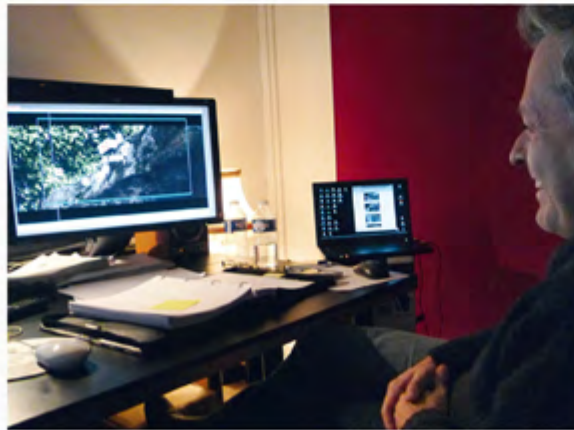
„Graphic research“ wird von den Ausstattern, dem leitenden Bildhauer und dem Requisiteur verwendet, um die erforderlichen Gegenstände für den Dreh herzustellen.





STUFE 7: AUFNAHMEN IM STUDIO

Besonders komplexe Szenen mussten in einem Filmstudio aufgenommen werden. Dafür wurden Modelle gebaut und Toneffekte hergestellt.



STUFE 8: DIE AUSWAHL DER SZENEN UN DER SCHNITT

Nach dem Dreh wurden die Muster von einem 3D-Spezialisten weiterverarbeitet, der sich alle Aufnahmen ansah und die entfernte, die sich nicht für 3D eignen. Die ausgewählten Szenen wurden mit einem 3D-Schnittprogramm bearbeitet. Die Szenenwechsel erfordern in 3D besondere Aufmerksamkeit, damit sie auf die Kinoszuschauer nicht störend wirken.



STUFE 9: DIE ANIMATION UND DAS EINFÜGEN IN DEN REALFILM

Zusammen mit den Kommentaren und Anweisungen des Regisseurs wurde der geschnittene Film an das Animationsstudio geschickt. Ab diesem Zeitpunkt übernahmen die Animatoren die Kontrolle über den Film. Mit Hilfe des Storyboards und den Anweisungen des Regisseurs erweckten sie die Insekten zum Leben, ein Bild nach dem anderen und 24 Bilder in der Sekunde. Die digitalen Spezialeffekte (Rauch, Wasser, Staub, Explosionen...) wurden für die Szenen hergestellt, die nicht in der Natur gedreht werden konnten. Für die Endfassung wurden dann alle Bilder aus den verschiedenen Quellen zusammengefügt.





STUFE 10: FILMMUSIK, TONEFFEKTE, MISCHUNG UND KOMPOSITION

Nachdem Schnitt und Animation abgeschlossen waren, ging es in die letzte Phase, in der die Filmmusik komponiert wurde, die den Film zusätzlich zum Leben erwecken sollte. Die Komposition von Hervé Lavandier gibt den Rahmen und das Tempo der Handlung vor. Die Toneffekte und das Sounddesign geben den Figuren und der Handlung zusätzliche Tiefe. Einige Geräusche wurden in der freien Natur aufgenommen (Fluss, Wasserfall, Wind...), während andere erst neu produziert werden mussten.

◡CREDITS◡

Drehbuch und Regie	Thomas SZABO & Hélène GIRAUD
Nach einer Idee von	Thomas SZABO & Hélène GIRAUD
Produzent	Philippe DELARUE
Musik	Hervé LAVANDIER
Artdirector	Hélène GIRAUD
Produktion	FUTURIKON FILMS
Koproduktion	NOZON PARIS
	NOZON SPRL
	ENTRE CHIEN ET LOUP
	2D 3D ANIMATIONS
Mit der Unterstützung von	LE PACTE
	LES ÉDITIONS MONTPARNASSE
	TPS STAR
In Zusammenarbeit mit	COFANIM - BACKUP FILMS
Mit der Unterstützung von	CNC
	Île-de-France region
	Provence Alpes Côtes d'Azur region
	Alpes-Maritimes department
	Poitou-Charentes region
	Charente department
	Walloon region
	Pôle Image de Liège audiovisual cluster
	ANGOA-AGICOA
Music Publishing durch	FUTURIKON SA
	WARNER CHAPPELL MUSIC FRANCE
World Sales	FUTURIKON

DIE WINZLINGE

OPERATION ZUCKERDOSE

